



# Pressemitteilung zur Ausstellung

**„81 und überhaupt ...“**

**Hans-Dieter Bartel  
Malerei und Grafik**

**ORANGERIE PUTBUS  
1. Dezember 2018 bis 6. Januar 2019**

**KulturStiftung Rügen, Orangerie Putbus, Alleestraße 35, 18581 Putbus  
Galerie des Landkreises Vorpommern-Rügen**

Eröffnung am:

**1. Dezember 2018, 17.00 Uhr**

Begrüßung: Frank Otto Sperlich, KulturStiftung Rügen

Laudatio: Dr. Karla Sachse

Tanzperformance: Natsuko Kono

Die Eröffnung ist verbunden mit der Verleihung des Kultur- und Förderpreises der KulturStiftung Rügen 2018:

Moderation: Heiko Miraß, KulturStiftung Rügen

Preisträger Kulturpreis: Egon Arnold, Maler u. Zeichner, Putbus  
Laudatio: Frank Otto Sperlich, KulturStiftung Rügen

Petra Dittrich: Buchhändlerin, Gingst  
Laudatio: Rainer Moritz

**Zur Ausstellung: „81 und überhaupt ...“**  
**Hans Dieter Bartel**  
**Malerei und Grafik**

Wie könnte der seltsame Titel der Ausstellung zu einem Satz werden? Versuchen Sie es! Zumindest signalisiert die Eins hinter der Acht, dass im Werk von Hans-Dieter Bartel nicht gerundet oder abgeschlossen wird.

Natürlich sind in der Ausstellung die für ihn typischen Bilder von der Kreideküste, dramatische Seestücke, weite Horizontlandschaften zu sehen. Daneben eröffnen sich aber auch Einblicke in sein Frühwerk, wozu eine unerwartete Vielfalt an Grafiken gehört. Sie zeigen seine ursprüngliche, langanhaltende und immer wieder neue Begegnung mit der Insel, auf der er geboren ist und lebt. Regen und Lichter sind in den feinen Strukturen der Radierungen eingefangen. Besonders überraschend sind die alten Holzschnitte, in deren flirrendem Schwarz-Weiß die Fischer und ihre Boote fast verborgen bleiben. Umso deutlicher sitzen „Die letzten Fischer von Lohme“ in einem Ölbild aus den frühen achtziger Jahren – und das Ende ihrer Ausfahrt sitzt in ihren Gesichtern.

Hans-Dieter Bartel bezieht in diese Ausstellung auch seine Auseinandersetzung mit dem Putsch in Chile 1973 ein, wofür er damals Texte von dem chilenischen Dichter Pablo Neruda heranzog: „ Mütter! Sie stehen in den Weizenfeldern, hoch wie der mächtige Mittag.“ Die Grafiken und Gemälde sind zwar fünfundvierzig Jahre alt, entfalten aber gerade in unseren verworrenen Tagen eine neue Kraft.

Vielleicht gewinnen die weiten Horizonte in einigen aktuellen Bildern Hans-Dieter Bartels daneben noch eine tiefere Bedeutung als scharf erscheinende Grenzen, die mitunter im Nebel verschwimmen und doch das Weitergehen dahinter versprechen.

(Dr. Karla Sachse)

## VITA Hans-Dieter Bartel

- 1937 in Bergen auf Rügen geboren, aufgewachsen in Baabe und Bergen, Schulbesuch bis 1956 in Bergen auf Rügen
- 1956-61 Studium der Kunst- und Werkerziehung Humboldt-Universität Berlin (HUB)
- 1961-64 Kunsterzieher in Lengefeld, Erzgebirge
- 1964-69 Kunsterzieher in Lohme auf Rügen, ab 1965 Kreisfachberater Kunsterziehung
- 1969-70 wissenschaftlicher Assistent für Unterrichtsmethodik im Bereich Kunsterziehung der HUB
- 1970-74 künstlerische Lehrkraft im Bereich Kunsterziehung der Sektion Ästhetik u. Kunstwissenschaften der HUB
- 1972 Diplom für Malerei an der Kunsthochschule Berlin Weißensee, Aufnahme in den Verband Bildender Künstler in Berlin
- 1974-78/79 Mitarbeiter im Zentralvorstand des Künstlerverbandes der DDR, Ausstellungssekretär der Triennale INTERGRAFIK, Beteiligung an Ausstellungen des VBK im In- und Ausland
- ab 1978 Atelierausbau auf Wesselin bei Sagard/Neddesitz auf Rügen
- ab 1979 freiberuflich als Maler und Grafiker tätig, Wechsel in den VBK-Bezirksverband Rostock
- 1990 nach der Auflösung des VBK Wechsel in den Künstlerbund M-V im BBK, Architekturbezogene Arbeiten in Mukran und Glowe
- 1997 Wesselin wurde zum Lebensmittelpunkt der Familie, für kurze Zeit künstlerische Leitung der Orangerie in Putbus
- ab 1997 in Zusammenarbeit mit Dr. Hans Marquardt Leitung der „Galerie im Kulturhaus Bergen“
- 1997-2017 Kursleitung, insbesondere von Freilandmalkursen, für Studien-Kontakt-Reisen
- 2004 Kulturpreis der KulturStiftung Rügen  
Studienreisen und Arbeitsaufenthalte im Ausland, insbesondere in Nordeuropa

## Natsuko Kono

Natsuko Kono ist eine leidenschaftliche Künstlerin. Sie ist in Japan geboren, hat in London Darstellende Künste studiert und lebt in Berlin, Japan und manchmal Rügen. Natsuko hat international als Tänzerin und Tanzlehrerin gewirkt. Seit 2005 arbeitete sie mit Butohtänzern in Tanzprojekten und an der Oper mit Doris Dörrie. 2013 gründete Natsuko die „Butoh Academy“ in Serbien, unterrichtet dort Butoh und arbeitet als Choreographin.

## **Egon Arnold - Kulturpreis der Kulturstiftung Rügen 2018**

**Laudator: Frank Otto Sperlich: EGON ARNOLD – Künstler, Bewahrer, Entdecker**

Gäbe es Egon Arnold nicht auf Rügen, die Insel wäre um einiges ärmer. Ein Handy hat er nicht, dafür schreibt er eifrig Briefe – mit der Hand (!) Austausch ist ihm wichtig, aber der technischen Verführung zur Oberflächlichkeit gibt er keinen Raum.

Egon Arnold ist ein begnadeter Zeichner. Wer seine Bilder sieht, erkennt: Hier ist einer mit Entdeckerfreude und akribischer Beobachtungswut unterwegs.

Wo es seiner Meinung nach Not tut, hilft er. So geht er z.B. zu älteren Menschen und liest ihnen vor.

Gemeinsam mit seiner Frau Dr. Susanna Schmidt bewahrt er das zeichnerische Erbe von Elisabeth Büchsel und Jochen Derre. Zwei die einen so wichtigen Schatz für Rügens kunsthistorisches Erbgut bewahren.

Egon gibt mit Leidenschaft sein Wissen und Können weiter. Kindern und Erwachsenen erteilt er Mal- und Zeichenunterricht. Mit eigenen Zeichnungen schreibt er in den 90ern Kulturkolumnen in der OZ und begründet damit eine bis heute feste Tradition der Zeitung.

Egon Arnold gehört zu den stillen, bescheidenen Künstlern, die man in unserer auf Schräglheit ausgerichteten Welt allzu schnell übersieht. Manchmal sieht man ihn mit einer Zeichenmappe vom Lauterbacher Hafen nach Putbus gehen. Dann kommt er von der Insel Vilm, die er seit 20 Jahren aufsucht und deren einzigartige Natur ihm immer wieder neue Kunstwerke entlockt.

(Frank Otto Sperlich)

## **Petra Dietrich - Förderpreis der Kulturstiftung Rügen 2018**

**Laudator: Rainer Moritz**

Petra Dietrich betreibt nicht einfach nur einen Buchladen. Sie ist auch Kulturmanagerin im schönsten Sinne des (schrecklichen) Wortes. Ihre Veranstaltungen im Buchlädchen in Gingst oder in der Kulturscheune in Vaschvitz sind längst Kult und deshalb schnell ausverkauft. Qualität setzt sich eben durch. Und das in und außerhalb der Saison im eher ländlich geprägten Westrügen. Neben der Exklusivität der Künstler - Autoren wie Musikern - ist es die durch sie geprägte angenehme Atmosphäre, die den Unterschied macht. Sie hat ein Händchen dafür. Ihr natürlicher Charme, ihre Liebe zur Kunst ziehen Literaten, Musiker und Publikum gleichermaßen an. Es macht Spaß weil es ihr Spaß macht. Es ist kein Hype, wenn sie auch andere Preise einheimst. Es ist ein verdientes Lob für ihre ARBEIT!

(Reinhard Litty)